Bremerhaven -- immer eine Reise wert

Der Heinkelclub BREMERHAVEN hatte uns zu seinem 20 jährigen Bestehen eingeladen. Da wir viele Mitglieder des Ortsclubs kennen, waren wir natürlich sofort bereit, dieser Einladung zu folgen!

20-jährige Jubiläumsfeier des HCB & Umzi
am Sonntag, 10. September 2017,
Zeitplan.

9.30 bis 10.30 Uhr	Frühstück „Salondampfer Hansa“
12.30 Uhr	Mittagessen Kartoffelsuppe „Salondampfer Hansa“
13.45 Uhr	Fahrt zum „Historischen Museum“
14.15 Uhr	Besichtigung „Hist. Museum“ mit Führung 1 Stunde (2 Gruppen)
15.30 Uhr	Kaffee und Kuchen „Villa Seebeck“
17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Wie aus dem nebenstehenden Plan zu ersehen ist, begann das Frühstück um 9:30 Uhr, wir mussten also spätestens um 9:15 Uhr am „Salondampfer Hansa“ sein.
Dieser Zeitplan verlangte aber, dass ich, Bernd, vor Sonnenaufgang (6:50 Uhr) den Heinkel um 6:40 Uhr besteigen musste! Doch davor musste ich noch die Rollerkleidung anziehen, die Garage schließen, den Roller aus der Garage holen, Zähne putzen, frühstücken, mich waschen, ... Die Zeit für den Wecker zum Randalieren rückte daher auf 5:15 Uhr zurück. Für einen Rentner ist das gefühlt wie kurz nach Mitternacht!!

Tatsächlich war es noch stockdunkel als der Wecker klingelte! Um 6:00 Uhr wurde der Himmel im Osten heller und es dämmerte langsam. Das Thermometer zeigte fast 10° an und ließ die Gesichtszüge während der Fahrt auch nicht richtig zur Entfaltung kommen. Jan wartete, wie verabredet, um kurz vor 7 Uhr an der B6 auf mich und wischte die schon beschlagene Scheibe ab.

Durch die Stuhrer Wiesen fuhren wir dann bei leichtem Nebel zum Treffen am Neustadt Bahnhof. Dort erwarteten uns um 7:10 Uhr bereits Helmut und Anja mit ihrem Gespann. Hier sollten noch Günter und Harry G. zu uns stoßen. Während Harry G. in der letzten Minute eintraf, konnten wir auf Günter nicht mehr warten, da wir nach dem Zeitplan um 7.30 Uhr die Fahrt fortsetzen mussten.
Zügig ging es dann bei kaum Verkehr durch Bremen, kurz bis Ihlpohl auf die Autobahn und dann auf der alten B 6 weiter bis zum Treffpunkt an der Esso -Tankstelle. Hier wartete schon Heiner mit seinem Gespann auf uns.

Gerd, Jens-Martin und Heinz K. sowie Harry und Waltraut wollten diesen Treffpunkt auch nutzen. Zunächst kam Gerd und berichtete, dass Jens-Martin am vereinbarten Treffpunkt nicht erschienen sei.

Während wir noch warteten traf Jens-Martin ein und berichtete, dass Gerd nicht am Treffpunkt stand. Beide gingen jeweils von einem anderen Treffpunkt aus, eigentlich hätten sie sich aber sehen müssen.

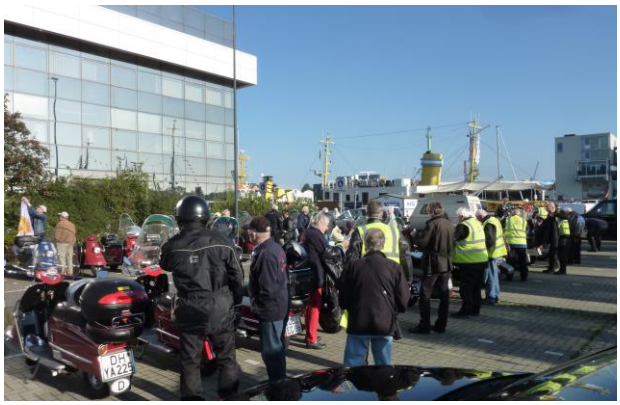
Eine freundliche Begrüßung gehört bei uns einfach dazu. Nach unserem Zeitplan mussten wir nun weiter fahren und deshalb verfehlte uns auch Heinz K., der etwas verspätet von zu Hause abfuhr, um wenige Minuten. „Die sind gerade los“, sagte ihm eine nette Dame. Pünktlich trafen wir am vereinbarten Treffpunkt bei IKEA in Bremerhaven ein.

Der gesamte Parkplatz gehörte uns. Hier stießen wir auch auf Günter und Elfi, die bei Hans-Jürgen und Renate mitgefahren waren.

Auch die Wesertunnelgruppe erwartete uns.

Barbara wurde besonders herzlich begrüßt, denn sie hatte heute Geburtstag.

Nach einer letzten Ansage durch unseren Zweitchef, der zurzeit Erstchef ist, wie wir bei der Hinfahrt durch Bhv fahren sollten, startete unsere Truppe mit 14 Fahrzeugen und erreichte kurz nach 9 Uhr das Ziel.
Hier wurden wir auch gleich freundlich in Empfang genommen, eingewiesen und sogleich herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Nach kurzer Zeit traf auch noch Heinrich ein. Bis auf die Mitglieder, die leider krank oder im Urlaub waren, war unser Club vollzählig vertreten!



Hier noch vermummt: Heinrich.
Auch Renate gratulierte, nachdem sie bei uns angekommen war, dem Geburtstagskind recht herzlich.

Danach hieß es:

. . . und hinab in den Bauch des Schiffes.

Nach einigen kurzen Reden und dem Überreichen der Präsente, gab es dann das Frühstück. Leider hat hier der Fotograf wohl ein kleines Nickerchen gehalten oder war sich seiner Berichtspflicht nicht bewusst; jedenfalls, es gibt davon keine Bilder. Man möge mir verzeihen.
Als der Fotograf wieder hellwach war, konnte er sofort dokumentieren, wie gut es uns schmeckte!

Dieser Herr war inkognito dort und wollte uns seinen Namen nicht verraten, selbst seine Nase verbirgt er!!

Danach hatten wir 1 ½ Stunden Freizeit und durften sie selbst gestalten. Damit gab es aber kein Problem! Das Wetter spielte mit, der Bauernmarkt war geöffnet und gut besucht, am Tag des Denkmals waren einige Schiffe zu besichtigen und natürlich ist der Fischereihafen ein wundervoller Ort zum Sehen und Staunen!

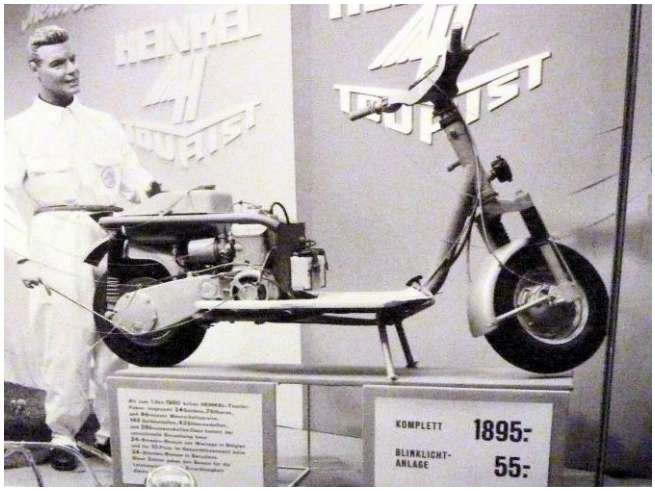
Die WELLE

Da Heiner nicht so gut laufen kann, nutzte er die Gelegenheit den Chrom zu polieren. Gerd und ich stiegen hingegen in den Bauch der „Welle“, die hier aufgearbeitet wird. Da Gerd ja nun mal Fachmann ist, konnte er mir viel über Dampfmaschine, Kohlenbunker, Steuerruderantrieb und die Übertragung zum Ruder erklären. Auch im Alter lernt man nicht aus! Sicherlich muss ich auch während des Mittagessens ein Nickerchen gemacht haben, denn auch hiervon gibt es keine Bilder. Die Kartoffelsuppe muss man sowieso mit der Zunge schmecken! Unsere Terrine blieb jedenfalls leer zurück.

Jetzt starteten wir zum nächsten Programmpunkt. >>>>>>>

Die Heinkelfreunde Ammerland waren auch vertreten, sie feiern am nächsten Sonnabend und die Bremerhavener und wir sind auch eingeladen.

Die Führung im Morgenstern – Museum begann mit dem Hinweis auf die Toiletten und fing dementsprechend etwas später an.



Gleich fiel unser Blick auf einen Heinkel Tourist, und, ich muss es sagen, **Heinz** hat **gewonnen**: **A2, eindeutig**!!! Auflage Kofferkasten: A2, Luftfilter: A2, Ständer: A2, Tank: A 2, der Lenker könnte auch noch vom letzten A 1 sein, aber, Gebläsedeckel: A2, Schutzblech unter dem Trittbrett: A 2, Stopfen im Schwingendeckel: A2. Oben ohne sieht manchmal doch anders aus als oben mit.

Dann begann die Führung durch die Hafengeschichte Bremerhavens, bei der Bremen dank unserer Führerin gar nicht so gut weg kam! Umschlag von Bananen und Baumwolle, Lebensbedingungen der Arbeiter, Schiffbau, ich kann gar nicht aufzählen, was wir alles gesehen und gehört haben, aber eines weiß ich genau:

Nächstes Mal nehme ich mir auch einen Stuhl mit!

Hinter dem Baum auf dem Bild links liegt die Villa Seebeck auf der ande-

ren Seite der Geeste. Das Café beflügelte unsere Schritte und

flugs standen wir vor dem Eingang.
Drinnen gab es einen Pott Kaffee und

ein großes Stück Torte.
Ja, am Nachbartisch gab es noch mehr zu sehen: Frank in Aktion! Es sprudelte nur so aus ihm heraus, und, wie üblich, hatte er die Lacher auf seiner Seite!

Kurz nach 16 Uhr packte uns dann das Heimweh und wir machten uns auf den Rückweg. Ein wunderschöner Tag klang aus! **Liebe Bremerhavener: <u>dafür vielen Dank</u>!**

Gemeinsam fuhren wir das erste Stück zurück durch Bremerhaven, nur Harry G. hatte irgendwie den Anschluss verpasst. Als wir später seitwärts eine kleine Pause machten, rauschte er, ohne uns zu sehen, an uns vorbei.

Nach IKEA trennten wir uns wieder. Eine Gruppe benutzte den Wesertunnel, so war ihr Weg kürzer. Wir anderen aber fuhren die B 6 weiter. Unterwegs bog immer mal wieder einer von uns Richtung Heimatort ab. Die restlichen Fahrer erreichten dann bei Ihlpohl wieder die Autobahn.

Ich war Punkt 18:00 Uhr nach 174 km vor meiner Garage.